

und einer Frau. Zweite Hälfte des XVI. Jhs., vielleicht mit der Dekoration von 1570 (siehe unten) zusammengehörig. Die gerahmten Fenster der beiden Hauptgeschosse zusammengefaßt, und zwar über dem geschwungenen Abschluß der unteren Fenster (mit Adler, beziehungsweise Köpfchen im Giebelfeld) steht direkt das mit leichtem Riemenswerk verzierte Parapett der oberen Fenster auf. Von diesen ist je das mittlere der beiden Fronthälften mit einem kleinen Aufsatz aus zwei eingerollten Voluten verziert. Das rechteckige Hauptportal von zwei Pilastern flankiert. An der südlichen (vorspringenden) Fronthälfte

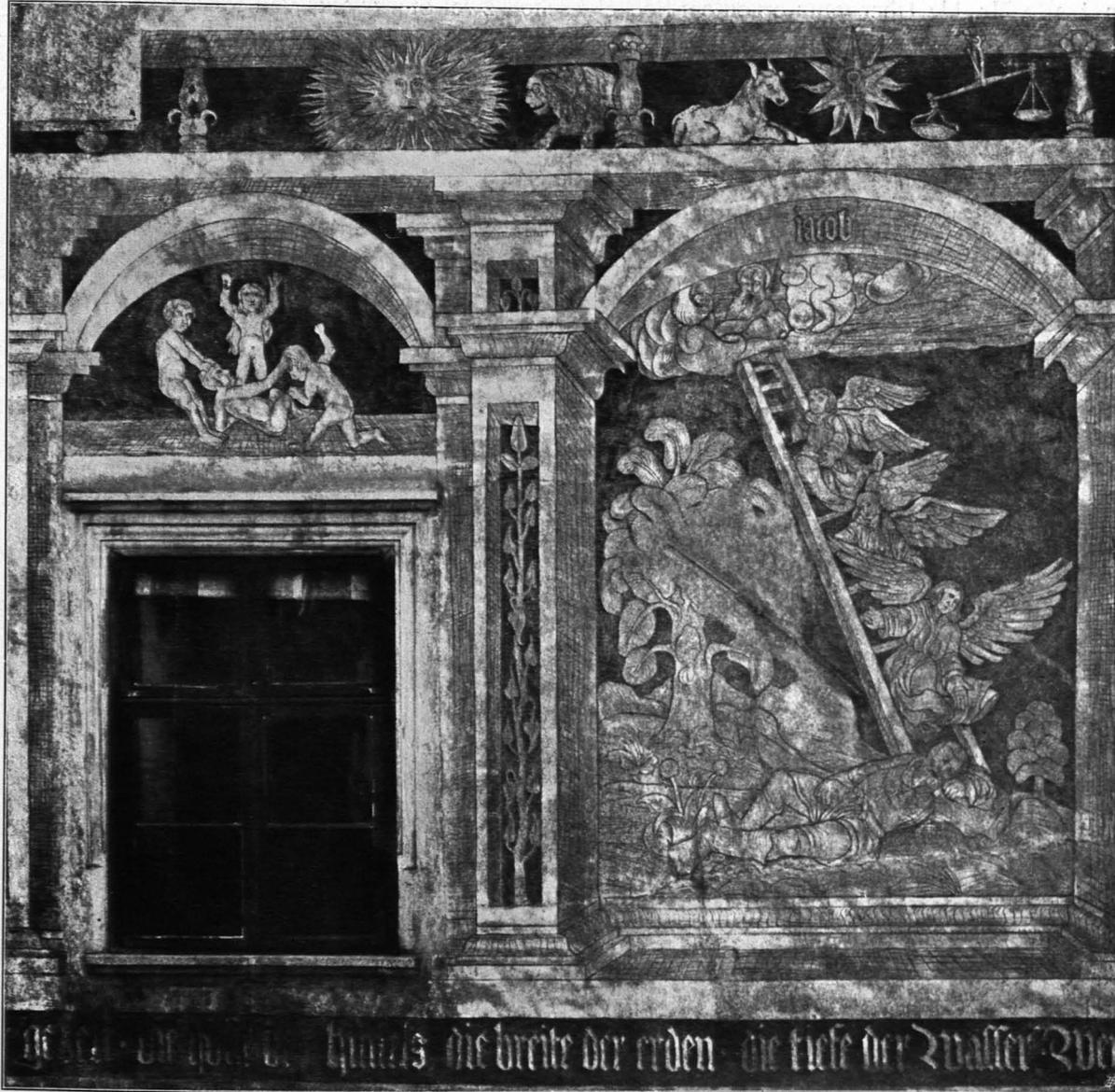


Fig. 67. Eggenburg, Sgraffiti am „Gemalten Haus“. Jakobs Traum von der Himmelsleiter (S. 59)

zwei ovale Stuckmedaillons, in einem Brustbild des hl. Johannes Nepomuk mit mehreren stehenden und schwebenden Putten, im andern Tod des hl. Josef, bei dessen Sterbelager Christus, Maria und mehrere Engel stehen. Über der Schauwand der südlichen Front Ziegelschopfdach. An einer Hauskante mehrere undeutlich gewordene Köpfe (Wasserspeier). Im Innern, im ersten Stocke, eine Halle mit netzartigem Gewölbe, dessen breite, seicht profilierte Rippen von Wand- und Eckpfeilern gestützt werden, deren Deckplatten mit Zahnschnitt und Eierstab besetzt sind; an zwei Stellen sind schlußsteinartige Rundmedaillons mit flach skulptiertem Wappen von Eggenburg und des Reiches eingesetzt. In einer Fensterlaibung Rosetten. An einer Längswand Tür in flechtbandbesetzter Rahmung (Fig. 76), deren Architrav schöne Renaissanceranken enthält, die in der Mitte in geflügelte Genien ausgehen; diese halten einen Wappenschild mit zwei gekreuzten Fischen. Unter dem ausladenden Abschlußgebälke Zahnschnitt, darüber

Fig. 76.